

Seniorenpolitische Fachtagung am 27.10.2021 in Potsdam
Fotokoll-Dokumentation der AG 1 "Soziale Lage"

Anmerkung: Einrahmungen - Versuch der thematischen Zusammenfassung von Antworten.

Maßnahmen

Prävention von Altersarmut bereits im Arbeitsleben
Aspekte der Biographie berücksichtigen (auskömmliche Einkommen)
Tätigkeitsmodelle schaffen/Soziale Landwirtschaft
Selbstbestimmte, freiwillige Beschäftigung (soweit möglich)
Wie erreicht man die Menschen, die sozial benachteiligt sind?
Wie erkennt man verdeckte Armut?
Armut ist nicht nur "arm an Geld"
Armut ist mit Scham behaftet => Entstigmatisierung
Aufbrechen der Einsamkeit
Quartiersmanagement nutzen, auch für Armutsbekämpfung
Netzwerke schaffen z. B. über Ärzte/Vereine, niedrigschwellige Zugänge
Treffpunkte anbieten
Institutionen nutzen, die besucht werden
Kümmerer/In im Dorf/ vor Ort
Beziehungsarbeit
Schulung notwendig
Zugang zu Sozialleistungen erhöhen => "Seniorenamt" Anlaufstelle für ältere Menschen (Modell Erlangen)
staatlich finanzierte offene Altenarbeit
Bezahlbares Wohnen sichern
"Runder Tisch Altersarmut" => Armut zum Thema machen
Altersarmutmonitoring aufbauen
"Wendegeneration" besonders beachten

Seniorenpolitische Fachtagung am 27.10.2021 in Potsdam

Fotokoll-Dokumentation der AG 2 "Gesundheitliche Lage"

Anmerkung: Einrahmungen - vorgegebene thematische Gliederung der AG!

Ärztliche Versorgung
Best Practice => gute Bsp. bekannt machen
Finanzielle Anreize schaffen + weitere Anreize (aV - ambulante Versorgung)
regionale "Gesundheitszentren" schaffen + stärken (aV - ambulante Versorgung)
ambulante Versorgung
- keine Hausbesuche
- finanzielle Belastung(en) für Pat.
fachärztliche Versorgung (z.T. Psychotherapeut*innen)
Internat. Erfahrungen!, "Gemeindeschwester" => Ärzt*innen entlasten
"Ärzt*innen müssen zu den Patient*innen" => z. B. mobile Zahnarztpraxis
Fahrgemeinschaft/Mobilitätsdienste
gerontologische psych. Abteilungen in Kliniken stärken (stV - stationäre Versorgung)
- Entlass-Management
Pflege
Attraktivität Studium verbessern (Pflegerwissenschaft), Vergütung
Pflege "attraktiv(er)" machen
- Bezahlung
- Arb.-bedingungen
- Zeitbudgets
- Akademisierung
Zeitleistung statt Leistungskomplexe
Pflege ins. bei Demenz oft nicht ausreichend
Bundesweit einheitliche Regelungen z. B. Entlastungsbetrag
Achtung: "24-Std. Pflege", Beratung zur Pflege
"Pflege vor Ort" Bsp. Ahrensfelde "tolles Projekt"
Prävention
"alt & jung"
"altersfreundliche Gemeinde" => Projekt m. BTU => Kommunalvertreter sensibilisieren
regionalen Bedarf erfragen!
- Bänke
- Kopfsteinpflaster
- ...
- Wohnungsgesellschaften
- Seniorenbeiräte
- ...
aktivieren
Ehrenamtsstrukturen systematisch stärken
Zukunftswerkstatt
"Tag der Pflege"
Buurt Zor. (NL) -> Nachbarschaftshilfe (Pflege)
AG "Zeitpolster"
Prävention vor Ort "im Vorfeld der Pflege" stärken/entwickeln
Beratung/Begleitung z. B. Anpassung Wohnraum

Seniorenpolitische Fachtagung am 27.10.2021 in Potsdam

Fotokoll-Dokumentation der AG 3 "Teilhabe Älterer"

Anmerkung: Antwort auf nachstehende Fragestellung nicht eindeutig anhand des Fotokolls ableitbar! Antworten wurden ferner in nachstehender Dokumentation teilweise themenspezifisch zugeordnet. Anmerkung: Einrahmungen - Versuch der thematischen Zusammenfassung von Antworten.

Was sind Ihre 3 wichtigsten Ideen & Vorschläge für die Verbesserung der Teilhabe Älterer in Brandenburg? (1)

Klärung des Begriffs "Älter"

Sobald man den Begriff Senior verwendet wird verweigert!

Gruppe der Älteren sehr divers

Orientierung an der Lebensrealität der Älteren

Assistenzleistung auch für Senioren

Zentraler Ansprechpartner für Senior:innen notwendig

zentrales Portal für finanzielle Unterstützung

Ehrenamt

Welche Chance sehen Sie im Ehrenamt um gutes Altern zu ermöglichen? (2)

Chancen im Ehrenamt:

- mehr Kontakte
- Beteiligung mit Ideen
- mehr Informationen
-

Ehrenamt= aktives Altern

-> gut für persönl. Wohlbefinden

-> gut für Gesellschaft

Anerkennung wichtig (ideell, finanziell)

- Anerkennung

- Angebote

- persönliche Ansprache

Wie bekommt man neue Ehrenamtler?

Ehrenamtler langfristig halten und nachhaltig aufbauen

Zentrale Stelle für Ehrenamt notwendig

Bsp. Agentur Ehrenamt, Seniorenbeirat

- Information über Ehrenamtsangebote vor Ort

- "Ehrenamtsbörse"

"Helferkreis" -> altersunterstützende Angebote

mehr Austausch über best practise Beispiele

Ehrenamt braucht Hauptamt

Ehrenamt sollte nicht als kostengünstige Alternative betrachtet werden

Bedürfnisse der Ehrenamtler und Einsatzstellen teils anders

Wertschätzung des Ehrenamts

Anerkennung des Ehrenamtes -> personell -> finanziell -> Wertschätzung

-niedrigschwellige Angebote

-Ausweitung der steuerfreien sog. "Übungsleiterpauschale" auf alle Bereiche

Ehrenamtliche Tätigkeit muss man sich leisten können! -> Förderung

Ehrenamt muss man sich leisten können, fehlende materielle Unterstützung

Aufwandsentschädigung Ehrenamt

bessere finanzielle Unterstützung des Ehrenamtes (Fahrtkosten)

SU CDU (Seniorenunion CDU)

Digitalisierung

Wie kann Digitalisierung helfen die Lebensqualität im Alter hoch zu halten? (3)

Digitalisierung:

- mehr Info's
- Kontakt halten in schwierigen Situationen
- Hilfeveranstaltungen

Seniorenpolitische Fachtagung am 27.10.2021 in Potsdam

Fotokoll-Dokumentation der AG 3 "Teilhabe Älterer"

Anmerkung: Antwort auf nachstehende Fragestellung nicht eindeutig anhand des Fotokolls ableitbar! Antworten wurden ferner in nachstehender Dokumentation teilweise themenspezifisch zugeordnet. Anmerkung: Einrahmungen - Versuch der thematischen Zusammenfassung von Antworten.

- Digitalisierung
- Zusammentreffen
- Hilfe bei allen Anträgen

- Vernetzung mit anderen = positiv
- hilft gegen Alterseinsamkeit

Digitalisierung: nicht die Älteren reisen, sondern deren Anliegen (gerade im ländl. Raum)

- strikte Barrierefreiheit in der digitalen Welt - verpflichtend auch für den privaten Bereich (BITV2.0)

indiv. langfristige Begleitung

Angst und Unsicherheiten bzgl. Internet + digitalen Tools abbauen

passgenaue Weiterbildungsangebote, z. B. zur Digitalenkompetenz

Angebote wie "Smartphonesprechstunde", "Digital Café"

Teilhabe Älterer

Wie kann die Zielgruppe der Älteren besser angesprochen und erreicht werden? (4)

Teilhabe Älterer:

- mehr Informationen
- interessante Veranstaltungen
- notwendige Mobilität

Stärkung v. Motivation und Vernetzung

einkommens- und vermögensunabhängige Assistenzleistungen für ältere Menschen (altersunabhängig)

persönliche Ansprache von Menschen auf der Straße

Pflegedienst als Möglichkeit der Ansprache

Kommunale Unterstützung notwendig

Gestaltung: altersgerechte Gemeinde

-> behindertengerechte Eingänge

-> Ruheplätze (Bänke)

-> mobile Unterstützung

Teilhabe braucht Personal

"Dorfkümmerer" als Bindeglied für Ältere möglich

Dorfgemeinschaftshäuser

Dorfgemeinschaftshäuser als Begegnungsstätten

Orte für Ältere wichtig (vor Ort) (Treffpunkte, MGH usw.)

Soziale Orte schaffen & erhalten! "Quartier"

Kultur- und Begegnungsorte in der Kommune

niedrigschwellige Angebote

Zusammenbringen von verschiedenen Strukturen/ Gruppen schwer (DRK, Volkssolidarität)

Teilhabe durch generationsübergreifende Angebote (DbH neben KITA, Kunstprojekte)

Kindertagesbetreuung + Tagespflege zusammenlegen!

Neue Wohngebiete altersgemischt gestalten + beziehen

Senior:innen-WGs im Sozialraum

Mobilität (kostengünstig)

Ausbau ÖPNV

Mobilität im Raum verbessern

alternative ÖPNV Angebote

Seniorenpolitische Fachtagung am 27.10.2021 in Potsdam
Fotokoll-Dokumentation der AG 4 "Infrastruktur für Ältere"

Anmerkung: Einrahmungen - vorgegebene thematische Gliederung der AG!

Was sind Ihre (drei) wichtigsten Ideen & Vorschläge für die Verbesserung der Teilhabe Älterer in Brandenburg?

Seniorenhilfeplanung -> Pflicht + verbindliche Umsetzung

Angebote vor Ort müssen bekannt sein

Multiplikatoren

Ländlicher Raum

Ländlicher Raum hat andere Probleme als in der Stadt

Mobilität -> Problem <-> in Ort + Hof verhaftet

gute Nachbarschaften -> Unterstützung fängt einiges ab

Mobile Infrastruktur (Lebensmittel, Pflege)

attraktive Mittel- + Versorgungszentren + Begegnung

Förderung -> ländlicher Raum (Fahrstühle etc.)

altersgerechte Wohnungen

alternative Wohnformen bei Pflegebedarf

Stadt

Mietsicherheit

kleinere altersgerechte Wohnungen -> bezahlbar

Neubau -> Verpflichtung kleine Wohnungen bereitstellen + Gemeinschafts- + Begegnungsräumen

Entwicklung alternative Wohnformen

Quartierszentren

Lösungen orts- und umfeldbezogen/ Strukturen nutzen/ Menschen einbinden - Partizipationsprozesse

Angebote wohnortnah -> Rollatorentfernung

Internet+WLAN

Notruf, AAL (Ambient Assisted Living), Videosprechstunden -> Arzt etc.

Wohnungstausch + Mitwohnen

Wohnumfeld

BF (Barrierefreiheit) + öffentliche Toilette, Bänke

Seniorenticket + Fahrrad -> günstig bezahlbar

Gewobag "Wohnen! Aktiv Konzept!"

wheelmap